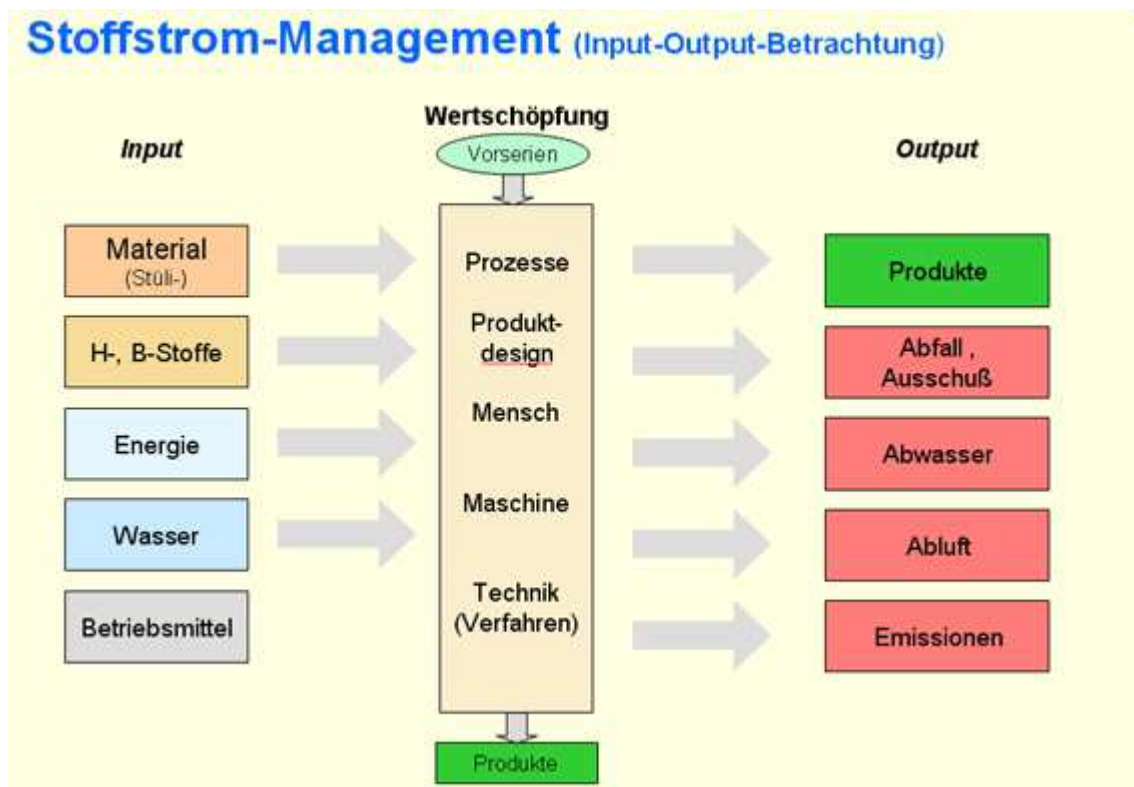


Steigerung der Materialeffizienz – Rendite positiv beeinflussen, mit attraktiver staatlicher Förderung!

Die gesamten Materialkosten bzw. der Stoffverbrauch (d.h. *Rohmaterialien, Hilfs- / Betriebsstoffe und Energie*) stellen im produzierenden Gewerbe mit rd. 45% den mit Abstand größten Kostenfaktor dar. Einsparungen beim Materialeinsatz leisten somit einen entscheidenden Beitrag zur wirtschaftlichen Verbesserung im Unternehmen.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie [BMWi] fördert daher im Rahmen des Förderprogramms „**Steigerung Materialeffizienz**“ alle Maßnahmen, die zu einer Optimierung des Materialeinsatzes führen. Technisch definiert ist **Materialeffizienz** die Relation von sämtlichen Materialien, die als Input ins Unternehmen fließen – bezogen auf den Materialanteil in den verkauften Produkten.



Materialeffizienz

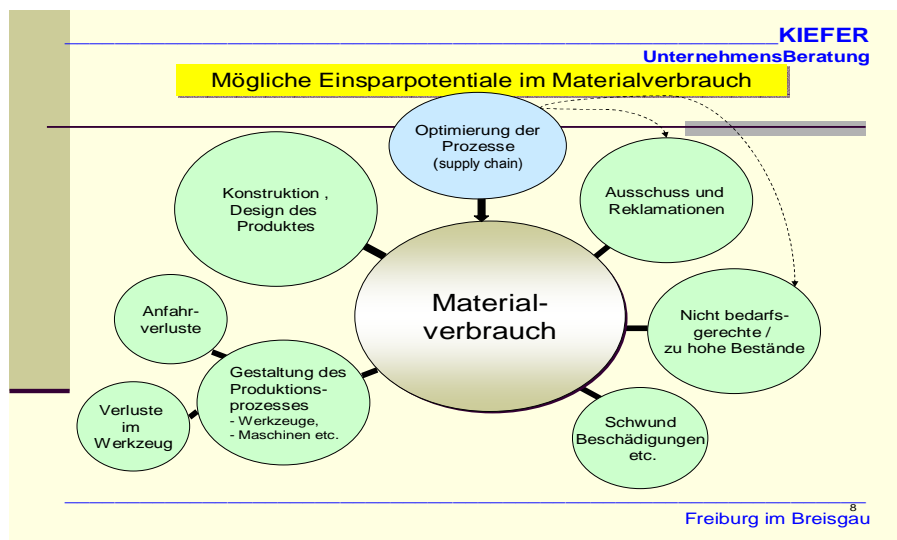
Projekträger im Auftrag des BMWi ist die **demea** (*deutsche Materialeffizienz Agentur*), eine Tochtergesellschaft des **VDI**.

1. Vorgehensweise, Ansätze zur Steigerung der Materialeffizienz

Die demea (MaterialeffizienzAgentur) evaluiert und akkreditiert ihre Leit-Berater. Diese müssen qualifiziertes Know How, sowie umfängliche Projekt-, Beratungskompetenz nachweisen und sind Mittler des Materialeffizienz-Programms für die Betriebe. Das Management interessierter Unternehmen wird über Projektansatz, sowie Fördermöglichkeiten des BMWi, informiert. Erste Grob-Potentiale werden gemeinsam diskutiert und ansatzweise bewertet.

Das weitere Vorgehen beinhaltet folgende **Leistungsstufen** (hierbei gibt es zwischen den Einzelstufen immer unternehmensseitige Entscheidungssteps) :

A. Durchführung einer Potentialanalyse (-> *Leistungsstufe 1*) bei der unternehmensspezifische Verbesserungspotentiale im Materialeinsatz analysiert und bewertet werden. Ausgangsbasis hierbei ist die Analyse des Stoffstrom-Managements und die Darstellung einer Stoffstrom-Bilanz. Ziel ist das Erkennen von **Materialverlusten, Verschwendungen und Ineffizienzen**, aus Konstruktion - Produktdesign, aus Prozessabläufen, aus Betriebsmitteleinsatz, aus Bestandsmanagement, aus Anlaufprozessen bei Neuteilen usw., usw.....
 Hierbei verwenden wir als methodische Ansätze, u.a. Stoffstrom-Management (Input-Output Analysen), cost-to-design Methodik, Wertstromoptimierung etc. Die Potentialanalyse wird mit einem Aufwand von ca. 10 – 12 Manntagen im Unternehmen geleistet. Die Resultate werden in einem Ergebnisbericht dargelegt, welcher die Schwachstellen und Potentiale aufzeigt. Daraus wird ein sog. *masterplan* zur aktiven Umsetzung der Potentiale erstellt und dem Management präsentiert.



Optimierungspotentiale

B. In der Umsetzungsberatung (->*Leistungsstufe 2*) , werden die Verbesserungsmassnahmen gemeinsam , durch Mitarbeiter des Unternehmens und Leitberater, realisiert. Koordination und Moderation der Projektmassnahmen sind hierbei wichtige Bausteine , um im vorgegebenen Zeitfenster nachhaltig wirkende Projektergebnisse zu erzielen.

2. Projektförderung

Die Materialeffizienz-Projekte werden durch das BMWi attraktiv gefördert. Die Fördermittel können nur über akkreditierte Leitberater abgerufen werden. Die Projektförderung kann im wesentlichen für klein-, mittelständische Unternehmen, sog. KMUs erfolgen (**Kriterien:** Mitarbeiteranzahl < 250 , Jahresumsatz < 50 Mio. €).

Fördersatz für die Potentialanalyse und die Umsetzungsberatung:
 -> 50 % der Beratungsleistungen

Die Projektförderung wird nach dem *Gutschein-Verfahren* gewährt; der Clou dabei ist, daß das Unternehmen lediglich seinen Eigenanteil (eben die restlichen 50%) finanziert – die Fördermittel werden direkt zwischen Beratungsunternehmen und BMWi abgerechnet.

3. Projekt- Ergebnisse

Ein aktuelles Materialeffizienz-Projekt wurde bei einem Unternehmen der Antriebstechnik (*Hersteller von Getrieben / Getriebemotoren*) durchgeführt.

Durch

- *Optimierungsmassnahmen im Herstellverfahren von Alu-Gußteilen ,*
- *deutlichen Abbau von Überbeständen mit daraus resultierender Vermeidung jährlicher Verschrottungsaktionen,*

- *Lieferantenqualifizierung zu Abbau/Vermeidung von Materialverlusten in Vor-Lieferkette*
- *Verbesserung von Prozessabläufen des internen Auftragsworkflows*

konnte das Unternehmen eine deutliche Rendite-Verbesserung erzielen.

Somit ergibt sich mit dem Materialeffizienz-Programm ein sehr interessanter und lukrativer Einstieg für Unternehmen, die

- eine Steigerung von Wirtschaftlichkeit und Ertragssituation ,
somit verbesserte Wettbewerbsfähigkeit und
- einen nachhaltigen Beitrag zum effizienten Einsatz „endlicher“
Materialressourcen

erzielen möchten.

KIEFER UnternehmensBeratung

*-Leitberater VDI-demea akkreditiert-
79114 Freiburg
Tel. 0761-202 698 10
www.kieferconsult.com*